



Irseer Orgelvespern 2025

Sonntag, 6. Juli 2025, 17:00 Uhr

Augsburg & Venedig

Tobias Lindner (Basel)

Giovanni Gabrieli (~ 1554/57 bis 1612):

☐ Canzona seconda in a ☐ Ricercare del settimo e ottavo tono

Andrea Gabrieli (1533 bis 1585):

☐ Fantasia allegra del duodecimo tono ☐ Intonazione del quarto tono

Christian Erbach (~1573 bis 1635):

☐ Hymnus „Jesu nostra redemptio“ ☐ Fantasia in d ☐ Canzona in C

Claudio Merulo (1533 bis 1604): ☐ Toccata terza del sesto tono (1604)

Gregor Aichinger (1564 bis 1628): ☐ Gaudeamus et exultemus

Hans Leo Haßler (1564 bis 1612):

☐ Credo in unum Deum“ (aus Ordinarium et Proprium de Apostolis) ☐ Toccata in F

Venedig etablierte sich im 16. Jahrhundert zu einem der Zentren der europäischen Musikkultur. Ab den 1550er Jahren waren an San Marco folgende Organisten tätig: Claudio Merulo (bis 1584, als er nach Parma wechselte), Andrea Gabrieli (bis zu seinem Tod im Jahre 1585) und sein Neffe Giovanni Gabrieli (bis zu seinem Tod im Jahre 1612).

Von der Blütezeit in Venedig profitierten zahlreiche Musiker aus den Ländern nördlich der Alpen, die das Glück hatten, in Italien eine Lehrzeit absolvieren zu dürfen. In Verbindung zur Stadt Augsburg standen: Christian Erbach, der zwar selbst anscheinend nie in Venedig war, aber durch seine Kontakte zu Haßler und seine Tätigkeit bei den Fuggern in Augsburg leichten Zugang zu venezianischer Musik hatte. Er sog die aufregend neue Stilistik regelrecht in sich auf. Haßlers großes Verdienst ist es, als Erster den Stil der venezianischen Musik nach Süddeutschland gebracht zu haben. Er lernte bei beiden Gabrielis. Gregor Aichinger war ebenfalls Schüler von Giovanni Gabrieli. Er war tätig bei den Fuggern und am Augsburger Dom.

Noch ein Wort zur „*Turiner Orgeltabulatur*“: dieses weltweit größte Sammelwerk mit 1770 Stücken wurde vermutlich (auffallend viele Stücke von Haßler und Erbach!) im Auftrag der Augsburger Familie Fugger um 1635 bis 1640 von einem Berufskopisten auf insgesamt 2703 Seiten angelegt. Die Handschrift in neuer deutscher Orgeltabulatur liegt in der Biblioteca Nazionale di Torino. Die verschiedenen Bände sind aufgeteilt nach Gattungen (Toccata, Ricercare, etc.). Mit Ausnahme des Werkes von Aichinger sind alle heutigen Stücke dieser Tabulatur entnommen.

Der Eintritt ist frei. Spenden werden zur Tilgung der Kosten sowie zur Instandhaltung der Orgel verwendet.

An der Rezeption des Schwäbischen Bildungszentrums sind folgende CDs erhältlich:

Mit Roland Götz: ♦ **Österreichischer Orgelbarock ♦ Die Irseer Freiwiß-Orgel** (Coproduktion mit dem RBB)

♦ **Orgel-Schwestern** – ein spannender Vergleich der Irseer Orgel mit der in Rottenbuch erhaltenen Freiwiß-Orgel!

4 CDs zur *Irseer Musikgeschichte*, alle in Coproduktion mit BR-Klassik:

♦ **SOLENNIA – Irsee und die Welt der Renaissance** (Werke von Irseer Konventualen um 1600)

♦ **„... damit Gottes Ehr befördert werde“** [Werke des barocken Irseer Musikpriors Meinrad Spieß]

♦ **Cithara Davidis ...** die 1717er Vesper-Psalmen des Meinrad Spieß

♦ **„Nimm auch meine Zähren an“...** der Schwanengesang des Meinrad Spieß

... alle Einspielungen mit den Aurelius Sängerknaben Calw unter Bernhard Kugler,
dem Intrumentalensemble des studio XVII augsburg und Roland Götz, Orgel



Irseer Orgelvespern 2025

Sonntag, 6. Juli 2025, 17:00 Uhr

Augsburg & Venedig

Tobias Lindner (Basel)

Giovanni Gabrieli (~ 1554/57 bis 1612):

☐ Canzona seconda in a ☐ Ricercare del settimo e ottavo tono

Andrea Gabrieli (1533 bis 1585):

☐ Fantasia allegra del duodecimo tono ☐ Intonazione del quarto tono

Christian Erbach (~1573 bis 1635):

☐ Hymnus „Jesu nostra redemptio“ ☐ Fantasia in d ☐ Canzona in C

Claudio Merulo (1533 bis 1604): ☐ Toccata terza del sesto tono (1604)

Gregor Aichinger (1564 bis 1628): ☐ Gaudeamus et exultemus

Hans Leo Haßler (1564 bis 1612):

☐ Credo in unum Deum“ (aus Ordinarium et Proprium de Apostolis) ☐ Toccata in F

Venedig etablierte sich im 16. Jahrhundert zu einem der Zentren der europäischen Musikkultur. Ab den 1550er Jahren waren an San Marco folgende Organisten tätig: Claudio Merulo (bis 1584, als er nach Parma wechselte), Andrea Gabrieli (bis zu seinem Tod im Jahre 1585) und sein Neffe Giovanni Gabrieli (bis zu seinem Tod im Jahre 1612).

Von der Blütezeit in Venedig profitierten zahlreiche Musiker aus den Ländern nördlich der Alpen, die das Glück hatten, in Italien eine Lehrzeit absolvieren zu dürfen. In Verbindung zur Stadt Augsburg standen: Christian Erbach, der zwar selbst anscheinend nie in Venedig war, aber durch seine Kontakte zu Haßler und seine Tätigkeit bei den Fuggern in Augsburg leichten Zugang zu venezianischer Musik hatte. Er sog die aufregend neue Stilistik regelrecht in sich auf. Haßlers großes Verdienst ist es, als Erster den Stil der venezianischen Musik nach Süddeutschland gebracht zu haben. Er lernte bei beiden Gabrielis. Gregor Aichinger war ebenfalls Schüler von Giovanni Gabrieli. Er war tätig bei den Fuggern und am Augsburger Dom.

Noch ein Wort zur „*Turiner Orgeltabulatur*“: dieses weltweit größte Sammelwerk mit 1770 Stücken wurde vermutlich (auffallend viele Stücke von Haßler und Erbach!) im Auftrag der Augsburger Familie Fugger um 1635 bis 1640 von einem Berufskopisten auf insgesamt 2703 Seiten angelegt. Die Handschrift in neuer deutscher Orgeltabulatur liegt in der Biblioteca Nazionale di Torino. Die verschiedenen Bände sind aufgeteilt nach Gattungen (Toccata, Ricercare, etc.). Mit Ausnahme des Werkes von Aichinger sind alle heutigen Stücke dieser Tabulatur entnommen.

Der Eintritt ist frei. Spenden werden zur Tilgung der Kosten sowie zur Instandhaltung der Orgel verwendet.

An der Rezeption des Schwäbischen Bildungszentrums sind folgende CDs erhältlich:

Mit Roland Götz: ♦ **Österreichischer Orgelbarock ♦ Die Irseer Freiwiß-Orgel** (Coproduktion mit dem RBB)

♦ **Orgel-Schwestern** – ein spannender Vergleich der Irseer Orgel mit der in Rottenbuch erhaltenen Freiwiß-Orgel!

4 CDs zur *Irseer Musikgeschichte*, alle in Coproduktion mit BR-Klassik:

♦ **SOLENNIA – Irsee und die Welt der Renaissance** (Werke von Irseer Konventualen um 1600)

♦ **„... damit Gottes Ehr befördert werde“** [Werke des barocken Irseer Musikpriors Meinrad Spieß]

♦ **Cithara Davidis ...** die 1717er Vesper-Psalmen des Meinrad Spieß

♦ **„Nimm auch meine Zähren an“...** der Schwanengesang des Meinrad Spieß

... alle Einspielungen mit den Aurelius Sängerknaben Calw unter Bernhard Kugler,
dem Intrumentalensemble des studio XVII augsburg und Roland Götz, Orgel